BE WELL DRESSED

WEAR A HART SCHAFFNER AND MARX SUIT

Distinctive tone and superb tailoring always marks a Hart Schaffner and Marx suit, and these points are appreciated by critical men.
You will find the utmost of style, the utmost of quality and the utmost of value in these stylish spring suits. They represent the highest achievement of the tailors art.

$18.50 to $25.00

Remember that the price of a suit does not determine its cost unless you consider the length of service it gives. Our H. S. & M. suits will not only outwear the ordinary suit, but will give a graceful fit, one that makes you feel "at home" when you go among well dressed men.

OCHSNER'S
The Place For Good Goods

Aus Gasconade County's Geschichte

Gasconade City, sieben Meilen westlich von Hermann, an der Mündung des Gasconade Flusses, war derr erste Countysitz von Gasconade County. Zu jener Zeit bestand Gasconade County aus dem jetzigen Terroin, sowie einem Theil von Franklin, Maries und Crawford County und dem ganzen Gebiet des jetzigen Osage County. Gasconade City wurde in 169 Baulots ausgelegt und hatte ein Public Square. Im Jahre 1825 wurde die kleine Ansiedlung von einem Hochwasser überfluthet und man beschloß das Courthaus nach einem anderen Orte zu verlegen. Bartonville, ebenfalls am Gasconade Fluß im jetzigen Osage County, wurde als Countysitz bestimmt, doch als im Jahre 1828 auch dort eine Hochfluth das Courthaus unter Wasser setzte, wurde der Countysitz wiederum verlegt, und zwar diesmal nach Mount Sterling, am Gasconade Fluß, wo man eine Stelle auf hohem Felsen weit aus dem Bereiche einer Hochfluth, auserwählt hatte, wo ein geräumiges Blockhaus errichtet wurde, das bis zum Jahre 1842 als Courthaus diente, als die Verlegung des Countysitzes wieder auf's Tapet kam und durch Volksabstimmung beschlossen wurde, das Courthaus in Hermann zu bauen und das damals schon ziemlich ansehnliche Städtchen als Countysitz zu wählen, nachdem die Bürger jenes Städtchens sich verpflichtet hatten einen Theil der Baukosten zu tragen. Es war ein zweistöckiges geräumiges Backstein - Gebäude das in Hermann auf einer den Missouri überblickenden Anhöhe errichtet wurde und als Courthaus diente, bis im Jahre 1897 dasselbe durch den jetzigen Prachtbau ersetzt wurde, zu dessen Ausführung Charles D. Eitzen, ein alter Bürger Hermann's, die Mittel ($50,000) testamentarisch ausgesetzt hatte.

Drake erhielt seinen Namen zu Ehren des Senators Chas. Drake. Die erste Blockhütte wurde dort von dem Ansiedler Greenberry Lee im Jahre 1833 gebaut und das erste Haus aus gesägten Brettern, von Dr. H. A. Groß, im Jahre 1861.

Der erste Ansiedler von Gebler, an der First Creek war John Breeding der sich dort im Jahre 1820 niederließ. Christ. Kotthoff errichtete dort das erste Framehaus.

Stonyhill erhielt seinen ersten Settler durch Hart McWilliams im Jahre 1852. Koennecker und Karstedt waren die ersten Kaufleute und G. Gumper der erste Schmied, die sich dort niederließen.

An den Nachbar-Counties.

— New Haven trifft Vorbereitungen zu einer großen Vierte-Juli-Feier zu welcher die Geschäftsleute des Städtchens in liberalster Weise die Mittel zugesichert haben. Ein patriotisches Schauspiel im Freien und Abends Feuerwerk bilden einen Theil des Programs.

— Albert Helmich, Schmied bei Dutzow, hatte das Unglück beim Bedienen einer Hobelmühle sich zwei Finger abzuschneiden.

— Chas. Daubach, 15 Jahre alt ist letzte Woche im Bourbois Fluß ertrunken. Ein Fischerman war dem Ertrinkenden zur Hilfe geeilt, und hätte beinahe selbst sein Leben verloren, da der Knabe im Todeskrampfe ihn so fest umklammert hielt daß er nicht schwimmen konnte.

— Auf der Farm von H. C Bauer nördlich von McKittrick wurden in der letzten Donnerstag Nacht während des Gewitters fünf Stiere erschlagen die unter einem Baume Schutz gesucht hatten. Auf der Farm von A. und H. Bezold ebenfalls bei McKittrick erschlug der Blitz in derselben Nacht eine Kuh.

— Die Vormänner in der Washington Schuhfabrik verfertigten letzte Woche einen Riesenschuh, ein Nummero 50, zu dessen Herstellung es das Leder einer ganzen Kalbshaut erforderte. Den Luxus ein solches Paar Schuhe zu tragen können sich nur Millionärstöchter erlauben, da die Herstellungskosten dieses einen Schuhes $20.00 betragen.

Brunnen Bohren.

Artesische Brunnen, gebohrt an irgend einem Ort und zu annehmbaren Preisen. Bürger von Gasconade County können den Erfolg bezeugen welchen ich im Brunnenbohren für sie erzielte. Man schreibe an mich, wegen Näherem.

E. C. Garland, Belle, Mo.

Die Sonntagschul-Convention.

Die Township Convention der Sonntagschulen in Roark Township fand letzten Sonntag in der hiesigen evangl. St. Pauls-Kirche statt und war äußerst zahlreich besucht nicht nur von Delegaten aus dem Township, sondern von Freunden des Sonntagschulwesens aus Nah und Fern.

Da Pastor K. Schneider, der Redner, für die Vormittagssitzung nicht erschienen war hielt Pastor Kasmann den regelmäßigen Gottesdienst und Predigt.

In der Nachmittagssitzung hielt Herr Newton früherer Hülfsdistrikt-Anwalt von St. Louis, eine längere Ansprache, in welcher er besonders darauf hinwies, daß in der Sonntagschule die Charakterbildung der Jugend beginne, die zur moralischen Hebung der menschlichen Gesellschaft führt und zum Aufbau der christlichen Kirche nothwendig ist. Die Erziehung der Jugend sollte nicht in die Bahnen des Materialismus, sondern in ethische Bahnen gelenkt werden die sie zu hohen und edlen Zielen führt und sie zu nützlichen Mitgliedern des Gemeinwesens macht.

Diesem Redner folgte Herr T. H. Kasmann, Mitglied der Legislatur, von Franklin County, in einer Ansprache in welcher er besonders an die Mithülfe der Eltern in der religiösen Erziehung der Kinder appellirte.

Pastor A. Krebs hielt hierauf einen längeren und höchst interessanten Vortrag, dem Pastor R. H. Kasmann in einer Anrede über den Zweck der Sonntagschule folgte.

A. R. Meyers hielt eine kurze Ansprache in welcher er die an Sonntagschullehrer gestellten Forderungen u. Erwartungen behandelte.

Zwischen den Vorträgen fanden Gesangsvorträge von Frau Eggers, Rev. Lotz, sowie von dem St. Pauschor und Frau Kessler's Classe der M. E. Sonntagschule statt.

Die folgenden Beamte wurden für das nächste Jahr erwählt: Ferdinand Pletz, Präsident; Julius Kallmeyer, Vice-Präsident; Emma Beckmann, Sekretärin, und Herr Brandhorst, Schatzmeister.

Frühling in Rußland 1915.

Von Otto Gordon Goldfeld

(zur Zeit im Felde)

Das Land ist ganz verheert und ganz verlassen.
Kanonen wühlten tief durch grüne Wintersaat,
Und Knochen bleichen in der Städte Trümmergassen,
Und Lanzenreiter ziehen ehern ihren Pfad.

Und wie ein Leichentuch deckt grauer Schnee die Erde.
So seltsam tönt's wenn fern ein Rabe heiser schreit!
In schmutzigen Wassertümpeln schwimmen tote Pferde,
Und trostlos, furchtbar ist die große Einsamkeit.

. . . In kalten Hütten kauern zitternd müde Greise
Und fürchten sich. Um Brot fleht hie und da ein Kind,
Im Lumpenbündel weint ein blasser Säugling leise,
Und durch zerschossene Fenster pfeift der scharfe Wind.

Durchs stille Land wälzt der Geschütze dumpfes Grollen
Schwerfällig, drohend sich, wie finsterer Schicksalsfluch.
Die Erde bebt. Auf roßzerstampfte Ackerschollen
Legt lind und sacht die Nacht ihr dunkles Nebeltuch.

Und Truppen zieh'n und zieh'n und zieh'n in vielen Massen,
Ein schemenhaftes Gleiten ist's gen Osten zu . . .
Und Regen rinnt. Und in der Luft ist wildes Hassen
Und Zorn und Wut, und nirgends, nirgends ist die Ruh' . . .

Kunstdünger

Bestellt den Dünger für eure Weizenfelder frühzeitig.

Tuscarora

Dünger ist der beste und die Produktion der Felder ist der beste Beweis dafür.

Jerd. Schindler.
Swiss, Mo.

Telephone 63 Swiss Line.

Die Lügen Entente

(Dreistimmiger Chorgesang.)

Wir sind die Entente, in uns'rem Panier,
Da flattert die Ente als Wappentier,
Wir lassen sie lustig fliegen;
In der Agence-Havas, im Reuter-Bureau,
Da schnattert von unseren Siegen sie froh,
Von den deutschen Hunnen, so wild und so roh:
Wir lügen, wir lügen, wir lügen.

Die Russen, die ziehn schon heran auf Wien
Und der Zar sitzt gemüthlich in Berlin,
Die Franzosen, die schwelgen in Siegen,
Und die deutsche Flotte trifft Schlag auf Schlag
Und die Moldau ist rot vom Blute zu Prag,
So dichten wir munter drauf los in den Tag:
Wir lügen, wir lügen, wir lügen.

Wir bleiben unserem Wahlspruch getreu,
Die Welt zu belügen frisch, fröhlich und frei,
Selbst wenn ihre Balken sich biegen.
Auf dem Schlachtfeld sind wir zwar Stümper bloß,
Doch im Lügen, da sind wir alle groß,
Die Briten, die Russen und der Franzos:
Wir lügen, wir lügen, wir lügen.

Hans R. Kreibich.

St. Louiser Marktpreise.

Der Weizenmarkt der letzten Woche war äußerst flau und ließ Neigung zu weiterem Preisfall aufkommen, wenn auch die schweren Regenfälle zu Anfang der Berichtswoche hier und da nicht ohne Einfluß blieben. Dazu kommt, daß die neue Ernte, obzwar sie in verschiedenen Gegenden stark gelitten hat, über den Durchschnitt hinauszugehen verspricht, wenn sie auch acht oder zehn Tage später hereinkommen mag, als anfangs zu erwarten stand. Schließlich trug auch das Fernbleiben europäischer Käufer zu der Flauheit bei. Lokale Weizenbestände beginnen knapp zu werden, trotzdem die Nachfrage keine besondere ist, und es wurden für dieselben theilweise etwas höhere Preise erzielt.

Eine Waggonladung der neuen Ernte kam aus dem Staate Louisiana. Es mag das als eine Seltenheit bezeichnet werden, da man bisher noch nicht wußte, daß in diesem Staate auch Weizen angebaut wird. Obgleich er nur mit No. 3 bezeichnet werden konnte, war die Qualität doch gut und verkaufte sich deshalb mit $1.17½; eine andere Ladung neuen Weizens kam gestern aus dem südöstlichen Missouri, die als Weizen No. 2 verkauft wurde und $1.15 brachte. Die heutigen Börsennotierungen waren $1.14 (No. 3) bis $1.16 (No. 2). In Chicago und Toledo wurden $1.12—1.15, in New York $1.18—1.28 bezahlt. Der sichtbare Vorrath nahm um 2,053,000 Bu. ab und beträgt zur Zeit noch 12,805,000 Bu. gegen 18,934,000 im Vorjahre.

Auf dem Mehlmarkt geht es anhaltend still zu und die Preise sind recht unregelmäßig. Sie schwankten zwischen $5.35 und $5.50 für „Kommerzielles Patent", $5.15 und $5.25 für „Straights" bezw. $5.00 und $5.10 für „Extra Fancy". Marken anerkannt bester Qualität erzielten selbstverständlich entsprechend höhere Preise.

Etwas lebhafter als in der Vorwoche ging es auf dem Maismarkt zu; zu Anfang der Woche gingen die Preise in die Höhe, heute aber sind sie nicht mehr höher als vor 8 Tagen, denn No. 4 ging mit 74 Cents ab, während für No. 2 75 Cents gezahlt wurden.

Dasselbe gilt vom Hafer, der Anfangs der Woche stieg, aber heute wieder um 1 bis 1½ Cent gefallen ist. Für No. 4 wurden 43 bis 44 Cents für No. 2 47 bis 48½ Cents angelegt.

Auf dem Kartoffelmarkt herrscht jetzt die neue Ernte vor. Alte Kartoffeln werden kaum noch verlangt. Es herrscht große Regsamkeit auf dem Markte, die zu einem Preisaufstieg führte, doch infolge der sich steigernden Eingänge fielen die Preise wieder wie die Notierungen zeigten. Die Sendungen aus Alabama und Mississippi brachten es von 75 bis auf 80 Cents.

Höhre Preise als vorige Woche wurden auf dem Schweinemarkte erzielt, denn junge Thiere setzten mit $6.25 ein; magere wurden mit $7.00 und beste gemästete mit $7.92 quotiert.

Viele Insekten, die Ernte bedrohten, durch nasses Wetter vernichtet.

Dr. Leonard Haseman, Hilfs-Professor der Entomologie an der Staats-Universität in Columbia, Mo., erklärt, daß die starken Regenfälle der letzten Woche das ihrige dazu beigetragen haben, zahlreiche Insekten zu zerstören, hauptsächlich aber die Eier und die junge Brut derselben. Dann hat das nasse Wetter auch zur Folge gehabt, daß viele dem Insekten schädliche Krankheiten sich bedeutend vermehrt haben, sodaß diese gewissermaßen von zwei Seiten bekämpft werden.

Dann ist auch nicht zu vergessen, daß die Regenfälle die Feldfrüchte in solche Verfassung gebracht haben, daß Insekten ihnen nicht viel Schaden beibringen können.

Die Getreide-Wanze, hier im allgemeinen unter dem Namen „Chinch Bug" bekannt, ist zwar noch in starker Anzahl vorhanden, kann aber nicht viel Schaden anrichten. Die gegenwärtige Brut wird im Juli Flügel bekommen, und dann kommt noch eine zweite Brut. Die Wanzen, die sich im Weizen aufgehalten haben, beginnen jetzt ihren „Umzug" nach dem Corn. Die Gefahr des „Heerwurms" ist schon vorüber, und sollte er erscheinen, so wird dies nur in vereinzelten Bezirken der Fall sein. Der Heerwurm trifft nur alle zwei Jahre in großer Anzahl ein, und da er letztes Jahr ungeheueren Schaden angerichtet hat, ist er vor nächstem Jahr nicht zu erwarten.

Der Geruch eines Pine-Waldes.

Wie es den Schleim aus Hals und Kopf löst. Dieselbe kräftige Wirkung von den Gesundheit bringenden Pine-Wäldern ist in Dr. Bell's Pine-Tar-Honey verkörpert Antiseptisch und heilend. Kauft heute eine Flasche. Alle Apotheker hab's für 25c. Electric Bitters ist eine Frühjahrs-Medizin. 1(Adv.)

— Abonnirt auf das Hermanner Volksblatt.

Allgemeine County Neuigkeiten.

— In Bland schlossen Chas. Scheel von Red Bird und Frau Mary Pfeiffer, Bland, R. 1, den Bund für's Leben.

— Die Farmer behaupten daß die Weizenernte dieses Jahr keine sehr große sein wird und auch der Kern nicht so gut entwickelt ist wie der letztjährige Weizen.

— Frau Landwehr, die Gattin unseres alten und allgemein bekannten Mitbürgers Wilhelm Landwehr, von Mt. Sterling ist am 14. Juni in ihrer Wohnung im hohen Alter von 73 Jahren gestorben.

— Hermann Lahmeyer von Bland verlor letzte Woche zwei werthvolle Pferde die nach Ansicht des Thierarztes, der eine Untersuchung vornahm, durch ein Pflanzengift, das sich in schimmeligen Futter bildete, vergiftet wurden.

— Frl. Matilda Dallmeyer, von Jefferson City wird bei der 4. Juli Feier, in Bland, die Hauptfestrednerin sein. Die Feier welche am 3. Juli abgehalten werden wird, ist von der Modern Woodman Loge veranstaltet worden.

— Der bereits früher publizirten Liste der Schüler die den 8. Grad im Lehrplan der öffentlichen Schulen unseres County's absolvirten, haben wir noch die folgenden zuzufügen so daß die Gesammt zahl der Graduierten jetzt 110 beträgt:

Emil Hummert, Morrison; Olin M. Emo, George H. Moeller, Everett A. Puchta and Erwin Petrus, Hermann R. F. D.; Hulda Ebker, Amanda Suenkel and Irene Brandt, Drake; Jessie Johnson, John Maha and William Blackwell, Rosebud; Ella Rousset, Hermann R. 2; Elmer Baecker, Leo. Friend, John Klick Lillian Neuhauser and Hilda Schwartz, Hermann.

— Infolge des vielen Regens der letzten zwei Wochen haben die Farmer noch wenig Weizen schneiden können, obschon er todreif ist. In Pettis County sieht man in den Feldern überall Mannschaften mit „Cradels" am Schneiden, da die Binder nicht in die Felder gebracht werden können. Auch in allen Nachbarstaaten herrschen dieselben Zustände. In Kansas ist man wie wir in Zeitungen lesen, auf die fixe Idee gekommen, an jedem Binder zwei leere Bierfässer so zu befestigen, daß das Hauptgewicht der Maschinie auf ihnen ruth und will man dann mit Leichtigkeit über die weichen Felder dahinrollen und den Weizen schneiden können.

Hermann Savings Bank

Hermann, Mo.

Kapital $50,000. **Ueberschuß $40,000**

Depositen $500.000.00

Obiges wohlbekannte Geldinstitut bietet Depositoren einen sicheren Platz zur Aufbewahrung ihrer Gelder, und widmet allen ihnen anvertrauten Geschäfte, prompte Aufmerksamkeit.

Bezahlt 4 Prozent Zinsen auf 6 Monate.
Prozent Zinsen auf 12 Monate.
3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.

Direktoren.

August Meyer, Präsident, Geo. Kraetily, Vice-Präsident
E. F. Rippstein, Kassirer, L. E. Robyn, Hülfs-Kassirer
John H. Helmers.

PATRONIZE OUR BREWERY

with your orders for

Keg and Bottled Beer and Pure Ice

We are prepared to fill all ice orders. No chance of ice shortage this summer, whatsoever.
We desire to please.

J. M. Danzer Brwy & Ice Mfy.